

Neuer Chef bei der Hamburger Wasserschutzpolizei Karsten Witt geht in Harburg ans Ruder Seite 2

Online Weitere Berichte aus der Region Abendblatt.de/harburg

Verkehrskasper der Polizei macht fit für den Schulweg

HARBURG :: Das Polizeikommissariat 46 in Harburg bietet in den bevorstehenden Frühjahrsferien wieder eine vorschulische Verkehrserziehung an. Die Aktion „Verkehrsfuchs“ findet in der Zeit vom 7. bis 11. März in der Katholischen Schule, Reeseberg 8, in Harburg statt. Täglich werden den Kindern mehrere Termine zum Mitmachen angeboten.

Eltern können ihre Kinder für Schulungen um 10, 11 oder 13 Uhr anmelden. Die Eltern können ihre Kinder jeden Tag zu einer der genannten Zeiten zur Katholischen Schule bringen. Die Kleinen gehen dann in Begleitung von Polizeibeamten in den öffentlichen Straßenverkehr und üben dort unter anderem das sichere Überqueren der Fahrbahn.

In der Trainingswoche werden Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren von den Verkehrserziehern der Polizei Harburg für den Schulweg fit gemacht, denn schon bald werden sie Abc-Schützen sein. Für einen der Ausbildungstage hat sich der Polizeiverkehrskasper angemeldet, der den Kindern spielerisch und mit viel Spaß manchen Tipp zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr geben wird.

Interessierte Eltern können ihre Kinder unter der Telefonnummer 040/4286-54635 anmelden. Da die Rufnummer nicht ständig besetzt ist, sollten sie auch ihren Familiennamen und die Telefonnummer für einen Rückruf auf den Anrufbeantworter sprechen. Ein Mitarbeiter des Polizeikommissariats 46 wird zeitnah zurückrufen.

Anmeldungen sind auch per E-Mail möglich. Die Adresse: bernd.irmir@polizei.hamburg.de (HA)

Fortbildung: Radikalisierung im Islam verhindern

HARBURG :: Das Modell-Projekt „Al Wasat – Die Mitte“ am Islamischen Wissenschafts- und Bildungsinstitut in Harburg entwickelt Strategien zur Verhinderung von Radikalisierung im Islam. In diesem Monat starten die Wissenschaftler mehrere Fortbildungsseminare, um Erwachsene in dem Umgang mit Jugendlichen zu stärken, die in die Fänge von Dschihadisten und Salafisten zu geraten drohen.

Die Seminare an jeweils insgesamt fünf Tagen richten sich an vier verschiedene Zielgruppen: Imame, Lehrer (Beginn jeweils 17. Februar) sowie Eltern (Beginn: 27. Februar) und Funktionsträger wie Sozialpädagogen oder Polizisten, die mit Jugendlichen arbeiten (Beginn: 25. Februar).

In Vorträgen und Kleingruppenarbeit nähern sich die Teilnehmer den Themen Islamismus, Dschihad, Scharia, Salafismus und der Rolle der Frau im Islam an. Das Angebot ist kostenlos. Das Projekt „Al-Wasat“ – Die Mitte“ wird vom Bundesjugendministerium gefördert. (tsu)

Anmeldung zu den Schulungen per E-Mail an: anmeldung@alwasat-hamburg.de



Das schräge Haus von Tötensen

Gemeinde und Turnerschaft Westerhof streiten um die **Kosten für die Sanierung** des maroden Sportlerheims

BIANCA WILKENS

TÖTENSEN :: Ein Rasen, der Wellen schlägt. Ein Vereinsheim, das auf einer Seite wegsackt. Die Sportanlage Dunkenkühle in Tötensen verdient längst nicht mehr ihren Namen. Seit mehr als 30 Jahren warten die Sportler der Turnerschaft Westerhof, die den Rasenplatz vorrangig nutzt, auf eine Sanierung. Doch Gemeinde und Sportverein streiten um die Finanzierung. Der Streit drohte zu eskalieren, doch erst vor ein paar Tagen hat die Turnerschaft Westerhof einen Kompromissvorschlag eingebracht.

Der Rasenplatz der TS Westerhof und die Tennisplätze des TC Rosengarten stehen auf einem Müllkörper. Vor 50 Jahren haben unter anderem Firmen dort ihren Gewerbemüll abgeladen. Die ehemalige Deponie galt als gefährlichste Altlast, die je im Landkreis Harburg entdeckt wurde. In einem aufwendigen Verfahren sorgten Experten 2007 dafür, dass das Deponiegas entweichen konnte.

Das führte zu Bodenabsackungen – zum welligen Rasen und zum schiefen Vereinsheim. Zuletzt musste das Spielfeld verkleinert werden, weil die Senkungen am südlichen Ende des Spielfeldes zu massiv waren. „Wenn jemand eine Ecke geschossen hat, hat der Torwart nur den Kopf des Spielers gesehen und irgendwann kam der Ball geflogen“, sagt Sportwart Bernd Martens.

Im vergangenen Jahr schien das Kapitel Deponie Dunkenkühle endlich ein gutes Ende zu nehmen. Gutachter kamen zu dem Ergebnis, dass ein Begrädnis der Fläche durchaus möglich sei, trotz des Müllkörpers. Die Sportler frohlockten. Endlich schien eine Lösung nahe, um den Ball auf einem nor-

malen Rasen und auf voller Fußballfeldlänge rollen lassen zu können. Endlich keine Berg- und Talbahn mehr. Doch dann keimte der Streit um die Finanzierung auf.

Insgesamt 600.000 Euro sollte es kosten, das Sportgelände wieder herzurichten. Zu diesem Ergebnis kam das Ingenieurbüro Richter aus Wernigerode, das mit der Vorplanung zur Sanierung beauftragt wurde, im Sommer 2015. Zuviel Geld, fand die Politik und lehnte es ab, die Finanzierung abzunicken. Eine herbe Enttäuschung für die TS Westerhof. Zudem kam zum wiederholten Male die Frage auf, ob der Sportplatz nicht doch lieber den Standort wechseln sollte. Der Verein interpretierte das als Hinhaltenakt.

Eine Arbeitsgruppe suchte nach Möglichkeiten, Geld einzusparen. Ende 2015 präsentierte das Planungsbüro Richter aus Wernigerode eine Alternative, die um die Hälfte günstiger und 325.000 Euro kostet. Dennoch: Die Politik weigerte sich, auch diese Summe zu zahlen. Insgesamt 200.000 Euro



Der Boden vor dem Vereinsheim am Sportplatz in Tötensen schlägt Wellen

wollen Verwaltung und Politik beisteuern, so das Ergebnis des Sportausschusses am 8. Dezember 2015. Den Rest soll der Verein, etwa mit Hilfe von Spenden und Zuschüssen, aufbringen.

Die Turnerschaft Westerhof reagierte empört. „Es hat uns stark getroffen, dass uns das alles zugeschoben

Wenn jemand eine Ecke geschossen hat, hat der Torwart nur den Kopf des Spielers gesehen – irgendwann kam der Ball geflogen.
Bernd Martens

wurde“, sagt Peter Krause, Vorsitzender der TS Westerhof. Eine derart hohe Summe einzufahren, empfand der Verein als unrealistisch. Insbesondere fürchtete die TS Westerhof, dass kein Geld mehr für die Sanierung des Clubheims übrig zu haben. Die Schäden am Vereinsheim sind augenscheinlich. Wer das Gebäude betritt, hat das Gefühl, einen Hügel hinauf zu steigen. Das Haus ist an der nördlichen Seite nach unten gesackt. Im geflierten Boden bilden sich Risse. Alles ist schief und krumm.

Der Zustand des Gebäudes ist für die Sportler kaum noch zu ertragen. Die TS Westerhof hatte sich die Finanzierung daher ganz anders vorgestellt: Mit 50.000 Euro wollte sich die Turnerschaft an der Sanierung des Sportplatzes beteiligen. Den größten Teil sollte die Gemeinde berappen. Beim

Neubau des Clubheims erwartete der Verein eine höhere Beteiligung als den üblichen Satz von 20 Prozent, nämlich 60 Prozent. Und so jonglierten Verein und Gemeinde mit unterschiedlichen Finanzierungsvarianten. Zu einer Einigung kam es aber nicht, selbst nicht in einem Gespräch vor zwei Wochen.

Die Sanierung drohte, sich auf unbestimmte Zeit zu verzögern. Mit einem letzten Kompromissvorschlag versucht die TS Westerhof jetzt die Politik zu bewegen. Der Verein erklärt sich bereit, den Sportplatz in eigener Regie zu sanieren. Das teilte der Verein den Fraktionen und der Verwaltung vor wenigen Tagen mit.

Dahinter steckt die Erwartung, dass sich die Gemeinde stärker an den Kosten für den Neubau des Vereinsheims beteiligt. „Wir wollen ein Gesamtsanierungspaket mit Sportplatz und Vereinsheim schnüren“, sagt Peter Krause. „Deshalb binden wir uns den Sportplatz jetzt an die Hacke.“

Heute Abend, 19 Uhr, beschäftigt sich der Sportausschuss im Sitzungssaal des Rathauses, Bremer Straße 42, in Rosengarten-Neendorf mit dem Thema. „Mit unserem extremen Zugeständnis möchten wir der Politik eine Brücke bauen“, sagt der Vereinsvorsitzende Peter Krause.

Sitzung des Jugend-, Sozial- und Sportausschuss am Donnerstag, 4. Februar, 19 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Bremer Straße 42, in Neendorf. Die Sitzung ist öffentlich. Wer möchte, kann Fragen und Anregungen in der Einwohnerfragestunde vorbringen

MOMENT MAL!

Die hässliche Mona Lisa

EINE GLOSSE VON ANDREAS BURGMAYER

:: Eine Schönheit nimmt Platz im Waggon der Linie U 1 in Richtung Nordstedt-Mitte. Blond-gesträhntes Haar, lange Wimpern, das Make-up sitzt. Eine kaum 20-jährige deutsche Alltags-Mona-Lisa, gerahmt mit dem Kunstpelzkrägelchen der Kapuze eines teuren Trend-Parkas, das iPhone 6 und die Designer-Lederhandtasche als Insignien demonstrieren Stil-Überlegenheit. Männer blicken entzückt.

Die Tür öffnet sich an der Haltestelle. Ein Mädchen betritt den Waggon. Sie trägt eine unscheinbare Jacke, eine hässliche Camouflage-Jeans und schwere Stiefel. Ihr Gesicht wirkt zu ernst für ihr Teenager-Alter, der Blick verrät Demut und Angst. Kaum schließen sich die Türen, verteilt das Mädchen mit gesenktem Blick kleine Zettel auf den leeren Sitzen. Ein Betteltext der Tränen rührenden Art.

Er löst Mitgefühl aus. Man muss diese Form des Bettelns nicht gut heißen. Doch ist es nicht zynisch, dem Bettler seiner Taktik wegen Vorwürfe zu machen? Bedürftigkeit bleibt doch immer Bedürftigkeit.

Was jeder Mensch verdient hat, ist Respekt. Doch selbst den verweigert Mona Lisa. Kurz bevor das Bettelmädchen ihren Sitz erreicht, um den Betteltext wie schon viermal zuvor ohne Spende wortlos einzusammeln, schnippt die Blondine das Zettelchen, die Augen auf ihr Smartphone gerichtet, auf den Boden des Waggons. Ein No-Look-Pass der Abschätzigkeit in die Abgründe der Demütigung. So hässlich kann schön sein.

NACHRICHTEN

HARBURG

Gemeinde serviert Grünkohl – Reservierungen erbeten

:: Am Donnerstag, 10. Februar, wird um 12.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Gemeinde ein Mittagstisch serviert – und zwar im Gemeindehaus am Eigenheimweg 52. Auf dem Speiseplan steht Grünkohl mit Fleisch, Kohlwurst und Kartoffeln. Die Kosten inklusive Nachschick betragen acht Euro. Anmeldungen werden erbeten unter der Telefonnummer 040/763 32 81. Die Gemeinde bittet darum, ggf. auch auf den Anrufbeantworter zu sprechen. (HA)

NEENDORF

Schützenverein feiert Ball – auch mit Nicht-Mitgliedern

:: Der Schützenverein Neendorf feiert am Sonnabend, 13. Februar, seinen Königsball im Schützenhaus (Am Hatzberg), zu Ehren des Königspaares Gerhard & Gitta Viets. Beginn ist um 20 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Für die Stimmung will die Band „Music and Fun“ sorgen, eine Tombola mit zahlreichen Preisen ist vorbereitet. Weitere Informationen: www.sv-nenndorf.de (HA)

SALZHAUSEN

An vier Sonntagen bleiben die Geschäfte geöffnet

:: Die Gemeinde Salzhausen teilt mit, dass für das laufende Jahr vier verkaufsoffene Sonntage genehmigt wurden. Die Termine im Einzelnen: 13. März, Salzhausen macht Rabatt(z) – Eine Veranstaltung des Verkehrs- und Kulturvereins, 19. Juni, zum großen Reittournee in Luhmühlen, 18. September, Kirch- und Markttag, 6. November, Aktion des Möbelhauses Michaelis – von 12 bis 17 Uhr. (HA)

WILSTORF

Schwungvoller Gottesdienst mit Chor „Keep On Singing“

:: Der Wilstorfer Gospelchor „Keep On Singing“ lädt am Sonntag, 28. Februar zum ersten großen Gospelgottesdienst in diesem Jahr in die Paul-Gerhardt-Kirche am Kapellenweg ein. Um 18 Uhr startet dieser besondere, schwungvolle Gottesdienst mit neuen Liedern und einem Abendmahl. Der Eintritt frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. (HA)

Täter nach Raubüberfall auf Meckelfelder Spielhalle gefasst?

MECKELFELD :: Spezialkräfte der Polizei Lüneburg haben in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Sachsen-Anhalt zwei Hamburger festgenommen, denen eine Reihe von teils brutalen Raubüberfällen vorgeworfen wird. Die Ermittler des Lüneburger Fachkommissariats Bandenriminalität prüfen jetzt, ob die 31 und 40 Jahre alten Männer auch für einen Überfall auf eine Spielhalle in Meckelfeld verantwortlich sind.

Die Festnahme gelang den Beamten nach einer Tat in Gifhorn. In einer Bäckereifiliale griffen die Täter eine Angestellte mit einem Faustschlag an. Sie raubten Bargeld und ein Handy, besprühten die Verkäuferin mit Reizgas. Anschließend flüchteten die Beschuldigten. Ein Mann konnte auf dem Weg zum Fluchtfahrzeug festgenommen werden, der zweite entkam zunächst.

Auf der Flucht verursachte der mutmaßliche Serientäter einen Unfall. Er flüchtete zu Fuß. Die Besatzung eines Hubschraubers der Bundespolizei entdeckte ihn in einem Waldstück. Dort nahmen die Lüneburger Beamten ihn fest.

Das Duo steht im Verdacht, diverse Taten begangen zu haben, so zum Beispiel Anfang Januar in einem Getränkemarkt in Amelinghausen. Bei dieser Tat hatte sich ein Zeuge das Fluchtfahrzeug gemerkt – die erste heiße Spur. Zudem sollen die Hamburger Raubüberfälle auf Juweliere im Heidekreis, im Landkreis Rotenburg sowie auf die Spielhalle in Meckelfeld begangen haben.

Das Amtsgericht Lüneburg hat noch am Nachmittag auf Antrag der leitenden Staatsanwaltschaft Lüneburg Haftbefehle erlassen. (HA)

300 Bäume müssen gefällt werden

In der **Gemeinde Seevetal** werden stark geschädigte Eichen, Pappeln und Erlen der Axt zum Opfer fallen

SEEVETAL :: In der Gemeinde Seevetal werden in den kommenden Wochen rund 300 Bäume gefällt. Regelkontrollen ergaben, dass mehrere Bäume, darunter auch solche mit bereits stattlichem Umfang, so starke Schäden aufwiesen, dass sie an ihrem Standort nicht mehr entwicklungsfähig sind. Auch sei die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben.

Hauptursache für die Schäden sind holzerstörender Pilzbefall, Faulstellen, ein zu enger Stand oder Fehler in der Pflege. Zudem sollen Eingriffe in die Statik sowie in den Wurzelraum dazu geführt haben, dass die Bäume nicht mehr sicher stehen. Die meisten Bäume haben einen Stammumfang zwischen 70 und 150 Zentimetern. Beginn werden die Fällungen in der kommenden Woche, bis Ende des Monats sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Mehr als 40 Bäume sollen allein in Meckelfeld rund um den Pulvermühlenteich am Himmelsbruch verschwinden. Betroffen sind vor allem die großen Pappeln im Bereich des dortigen Parkplatzes. Auch mehrere Weiden am Hörstener Weg sind aufgrund eines Pilzbefalls nicht mehr zu halten. Darüber hinaus sind einige Bäume durch einen Brandschaden im vergangenen Sommer so stark geschädigt, dass sie gefällt werden müssen.

In Hittfeld umfasst die Liste 23 Bäume, darunter eine Eiche mit einem Stammumfang von 350 Zentimetern an den Kindertagesstätten Zu den Reetwiesen und Am Redder. Ein weiterer Schwerpunkt der Baumfällungen liegt laut Verwaltung im Bereich Waldesruh am Kleckener Kirchweg, Am Tannenweg und am Schafkovenberg. Außer dem muss am Meyermannsweg eine

Erl mit einem Stammumfang von 386 Zentimetern weichen. Ein weiterer kapitaler Baum, der bald Geschichte sein wird, ist eine Eiche mit einem Stammumfang von 325 Zentimetern an der Straße Huckfeldsheide.

Maschen ist lediglich mit einem Baum betroffen. Dort wird eine Eiche mit einem Stammumfang von 293 Zentimetern im Bereich Haulandsweg/Seevetstraße der Axt zum Opfer fallen.

Um die Beeinträchtigung an den Kindertagesstätten so gering wie möglich zu halten, soll die Fällung durch die ausführenden Unternehmen möglichst an einem Sonnabend erfolgen. Die Verwaltung weist außerdem darauf hin, dass es an den betroffenen Straßen kurzfristig zu leichten Beeinträchtigungen des Verkehrs kommen kann. Für die entstehenden Einschränkungen bittet sie um Verständnis. (tau)